

Blick in die Vergangenheit

Wo einst die Tagebaue Zwenkau und Cospuden Braunkohle förderten, wächst heute eine Wasserstraße. Im Jahr 2004 liefen die Vorbereitungen zur Flutung des Zwenkauer Sees, während der Cospudener See bereits seinen Endwasserstand erreicht hatte.



Der Harthkanal entsteht

Schiffbare Gewässerverbindung zwischen Cospudener See und Zwenkauer See



Fakten zum Harthkanal

Schleuse mit Vorhäfen

- Hubhöhe bei Mittelwasser 3,5 m
- nutzbare Kammerlänge 29 m
- nutzbare Kammerbreite 6,5 m
- 2 Bypass-Rohrleitungen

Kanal

- Gesamtlänge ca. 790 m
- Fahrwassertiefe 2,5 m bei Mittelwasser
- Sohlbreite 8 bis 11,5 m
- mittlerer Wasserstand 113,5 m
- Durchfahrtshöhe bei Mittelwasser mind. 8,32 m unter BAB 38

Klappbrücke Uferrundweg Cospuden

- Spannweite ca. 7 m
- Überführungsbreite für Hauptwirtschaftsweg 4,75 m
- Durchfahrtshöhe bei Mittelwasser mind. 4,7 m
- zulässige Verkehrsbelastung für Geh- und Radwegbrücke 12 t

Stahlbetonbrücke Uferrundweg Zwenkau

- Spannweite ca. 17 m
- Überführungsbreite Hauptwirtschaftsweg 4,75 m
- Durchfahrtshöhe bei Mittelwasser mind. 8,32 m

© LMBV, April 2015

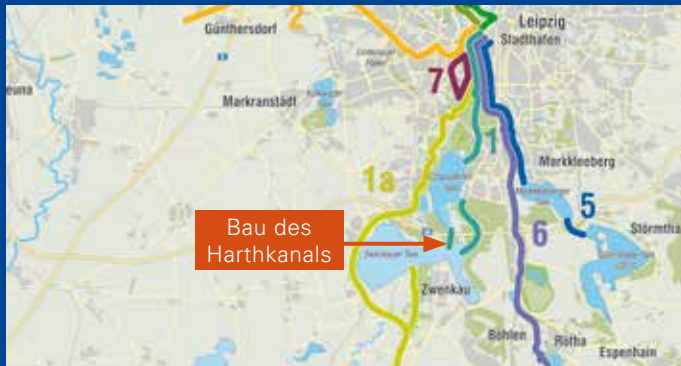
Fotos: LMBV, bgmr Landschaftsarchitekten Berlin, Christian Bedeschinski, Grüner Ring Leipzig, KUBENS Ingenieurgesellschaft mbH, Peter Radke, D. Stremke.

Der Inhalt dieses Flyers ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung, Nachnutzung oder sonstige gewerbliche Nutzung ohne Zustimmung der LMBV sind untersagt.

Teil des Gewässerverbundes

Südlich von Leipzig sind in den vergangenen Jahrzehnten unter der Projekträgerschaft der **Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH** (LMBV) mehrere Bergbaufolgeseen geflutet und zur öffentlichen Nutzung vorbereitet worden. Einige dieser Seen sollen künftig durch den Touristischen Gewässerverbund im Leipziger Neuseenland miteinander vernetzt werden.

Ein Schlüsselprojekt dafür ist der Bau des rund 790 Meter langen Harthkanals zwischen dem Zwenkauer und Cospudener See. Nach Fertigstellung dieser schiffbaren Gewässerbindung haben Wassersportler und Freizeitkapitäne die Möglichkeit, per Boot vom Hafen Zwenkau bis in die Innenstadt von Leipzig (Kurs 1 des Gewässerverbundes) zu fahren.



Der entstehende Harthkanal dient nicht nur als wassertouristische Verbindung zwischen zwei Seen. Er wird auch dazu genutzt werden, aus dem Zwenkauer See das natürliche Überschusswasser abzuleiten und die so genannte Hochwasserspeicherlamelle zu entleeren.

Die **Finanzierung** des Bauvorhabens erfolgt im Rahmen des Verwaltungsabkommens Braunkohlesanierung mit Geldern aus den Haushalten des Bundes und des Freistaates Sachsen sowie anteilig durch den kommunalen Zweckverband „Neue Harth“.

Großbaustelle für mehrere Jahre

Im Vorfeld liefen im Auftrag der LMBV langfristige Planungen für das anspruchsvolle Bauprojekt. 2014 begann der Erdbau im Bereich der entstehenden Gewässerbindung. Es waren umfassende bauliche Vorbereitungen notwendig, so wurden

beispielsweise mehr als 250.000 Kubikmeter Aushubmassen bewegt. Der größte Teil davon wird mit Hilfe einer Schute auf den Boden des Zwenkauer Sees verklappt.



Im Bauablauf wird es erforderlich, bereits bestehende Wegeverbindungen im Umfeld der Baustelle temporär umzuverlegen oder vorübergehend zu sperren. Die LMBV informiert die Öffentlichkeit jeweils rechtzeitig darüber.

Bis zur Inbetriebnahme des Harthkanals sichert eine stählerne Rohrleitung mit 90 Zentimeter Durchmesser die Wasserstandshöhe im Zwenkauer See. Sie leitet nach dem Prinzip einer **Heberleitung** das Überschusswasser vom Zwenkauer in den Cospudener See ab. Während der mehrjährigen Bauzeit wird ein – um 0,5 bis 1 Meter gegenüber dem mittleren Endwasserstand – abgesenkter Wasserstand gehalten, wobei die öffentliche Nutzung des Zwenkauer Sees ab Mai 2015 so wenig wie möglich eingeschränkt wird.

Spezialtechnik im Einsatz

Da es sich beim gesamten Areal um bis zu 60 Meter mächtige, locker geschüttete Tagebaukippen handelt, muss der Boden für die geplanten Anlagen mit hohem Aufwand verdichtet und in seiner Tragfähigkeit verbessert werden. Auf einer Fläche von rund 70.000 Quadratmetern werden deshalb über 16.000 Rüttelstopfsäulen in 19 bis 25 Metern Tiefe und zusätzlich 3.400 Kiesbohrpfähle mit einer Tiefe von 19 Metern abgeteufelt. Dies geschieht mit Hilfe spezieller Tiefenrüttelgeräte auf der gesamten Kanalbreite und im Bereich der entstehenden Stahlbetonbauwerke.

Die Großgeräte sind seit März 2015 im Einsatz. Die Verdichtung des Untergrundes soll nach jetziger Planung im Jahr 2016 enden. Daran schließt sich die Errichtung der geplanten Bauwerke über mehrere Jahre an. Zum Schutz der querenden Brücke über die Autobahn 38 läuft parallel ein breit angelegtes Messprogramm.

Geplante Bauwerke

Der Kanal beginnt am Nordufer des Zwenkauer Sees mit dem **Hochwasserschutztor** als Einlaufbauwerk. Dieses wird bei Inanspruchnahme der Hochwasserlamelle im Zwenkauer See zum Schutz der Anrainer geschlossen. Zur Querung der Autobahn 38 wird unter der bestehenden Brücke ein Trogbauwerk aus Stahlbeton in den Kanal integriert.

Nördlich der Autobahn wird die **Harthschleuse** mit zwei Vorhäfen zum Anlegen, Aussteigen und Umtragen errichtet. In der Schleusenkammer können Boote den Höhenunterschied von rund 3,50 Metern zwischen beiden Seen überwinden.

Die Wegeverbindungen werden durch **je eine Brücke** auf der Zwenkauer und der Cospudener Seite sowie begleitende Wirtschaftswege auf beiden Seiten des Kanals hergestellt. Die Brücke im Cospudener Rundweg wird als Klappbrücke errichtet, um die Querung von höheren Schiffen und Booten zu ermöglichen.

Beide Mündungen des Kanals werden durch Molen und Buhnen gegen Wellenschlag und Sedimentquertransporte geschützt.

Unter www.lmbv.de finden Sie aktuelle Informationen zum Baufortschritt im Bereich Harthkanal. Um dem großen öffentlichen Interesse am Baugeschehen Rechnung zu tragen, ist ein **Bürgertelefon unter 0341 2222 2112** geschaltet. Dort werden Anliegen sowie Fragen von betroffenen und interessierten Bürgern zeitnah beantwortet. Des Weiteren sind Anfragen unter der E-Mail-Adresse Harthkanal@lmbv.de möglich.

